

## Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

**V/0245/2014**

Auskunft erteilt:

Herr Spieker

Ruf:

492-7112

E-Mail:

SpiekerC@stadt-muenster.de

Datum:

05.03.2014

Betrifft

Historische Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung Münster in der NS-Zeit

Beratungsfolge

27.03.2014 Kulturausschuss

02.04.2014 Hauptausschuss

Bericht

Bericht

### **Bericht:**

Die Stadt Münster beginnt nach dem Ratsbeschluss vom 11.12.2013 [V/0815/2013/1 und V/0815/2013] in den nächsten Wochen ein Projekt zur Aufarbeitung der Geschichte der Stadtverwaltung Münster im Nationalsozialismus. Zwei Doktoranden/innen sowie ein/e wissenschaftlicher Mitarbeiter/in unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Großbölting vom Historischen Seminar an der WWU Münster werden sich des Themas wissenschaftlich und unabhängig von der Stadt Münster annehmen.

### **Projektbeschreibung**

Dabei werden nicht nur politische Daten, personelle, organisatorische und strukturelle Kontinuitäten und Veränderungen nachvollzogen, sondern auch das Agieren der Administration im Zusammenspiel und /oder in Abwehr der verschiedenen anderen Akteure im nationalsozialistischen Deutschland Gegenstand der Untersuchung sein. Zeitlich konzentriert sich das Projekt auf die Jahre 1933 bis 1945, wird aber deutlich Zäsuren übergreifend ausgerichtet sein. Die Vorgeschichte in der Weimarer Zeit gehört ebenso zum Untersuchungszeitraum, wie die Nachgeschichte der NS-Verwaltung bis ca. 1960. Das Projekt wird am Lehrstuhl für neuere und neueste Geschichte der WWU Münster angesiedelt, von Seiten der Stadt ist der Geschichtsort Villa ten Hompel in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv federführend. (vgl. Projektbeschreibung in der Anlage 1)

### **Projektarchitektur**

Es wurden Gespräche mit der Universität Münster aufgenommen. Dabei wurde eine Projektarchitektur verabredet (vgl. Anlage 2). Nach Unterzeichnung einer Zuwendungsvereinbarung von beiden Parteien, kann von der Universität Münster aus unmittelbar mit dem Projekt begonnen werden. Eine erste Abschlagzahlung an die Universität Münster ist die notwendige Voraussetzung, um mit der Personalauswahlverfahren beginnen zu können. Nach Abschluss dieses Verfahrens können die Forschungsarbeit voraussichtlich zum 1.06.2014 beginnen. Weitere Zahlungen werden jährlich nach Arbeitsfortschritt erfolgen. Nach Abschluss des Projektes ist ein Verwendungsnachweis spätestens bis zum 31.12.2017 vorzulegen.

### **Wissenschaftlicher Beirat**

Zur inhaltlichen Beratung und Begleitung des Projektes wird ein wissenschaftlicher Beirat einberufen. In ihn werden Professorinnen und Professoren mit ausgewiesener Kompetenz eingeladen. Die folgenden Persönlichkeiten konnten für eine Mitarbeit gewonnen werden (Informationen zu den einzelnen Biographien befinden sich in der Anlage 3.)

- a. Prof. Dr. Sabine Mecking, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Abteilung Duisburg, Albert-Hahn-Str. 45, 47269 Duisburg
- b. Prof. Dr. Michael Ruck, Politikwissenschaft und Zeitgeschichte, Universität Flensburg
- c. Privatdozent Dr. Winfried Süß, Neuere und Neueste Geschichte Potsdam/Wuppertal
- d. Prof. Dr. Dietmar von Reeken, Institut für Geschichte Oldenburg (angefragt)
- e. Prof. Dr. em. Hans-Ulrich Thamer, Münster/Berlin

Dazu wird parallel zu den Forschungsarbeiten der Universität wird eine stadtinterne Arbeitsgruppe die Aktenübergabe sowie die Arbeitsmöglichkeiten vorbereiten und in die Wege leiten. Als Vertreter des Projektes wird Prof. Dr. Großbölting regelmäßig den Hauptausschuss über den Fortgang der Arbeiten informieren.

Bisher sind stadtintern Absprachen über die Vorbereitungen für die Aktenübernahme begonnen worden. Ähnliche Projekte in Hannover, München und Oberhausen haben gezeigt, dass die Sicherung von Akten und Dokumentationsmaterialien aller Art aus der Verwaltung selbst als wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Arbeit ist. Die Verwaltung wird in einem verwaltungsweiten Rundschreiben informiert und um Unterstützung bei der Aufarbeitung gebeten werden.

i.V.

Dr. Hanke  
Stadträtin

### **Anlagen:**

- Projektbeschreibung
- Projektarchitektur
- Wissenschaftlicher Beirat